

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor dem Landhause gestanden hat, und ein Meisterwerk der Kunstschmiede-Eisenarbeit bildet, vor dem Museumspalast aufstellen möge, was zur Verschönerung der dortigen Anlage beitragen würde. Da über diesen Gegenstand im Verwaltungsrathe schon lange volle Einmüthigkeit herrscht, so wurde der Antrag angenommen und beschlossen, sich mit der Stadtgemeinde ins Einvernehmen zu setzen, und mit dieser gemeinschaftlich die Zustimmung der Landesverwaltung zu erwirken, dass dieses prachtvolle Thor unter Wahrung des Eigenthumsrechtes des Landes vor dem Museumspalast aufgestellt werde.

Ernennung. Der Minister für Cultus und Unterricht hat den hiesigen Architekten Raimund Jeblinger zum Conservator der Centralcommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

Baunachrichten aus der Provinz.*)

Gmunden. Der Gemeinderath hat beschlossen, bei der städtischen Sparcasse ein Darlehen von 60.000 fl. gegen $4\frac{1}{2}$ percentige Verzinsung und $1\frac{1}{2}$ percentige Amortisation zu entnehmen. Ferner wurde bestimmt, dass mit dem Zubau des Cursalon und mit der Einrichtung des Freibades nach den Plänen und Kostenüberschlägen des städtischen Bauamtes so bald als möglich begonnen werden müsse.

Ottensheim. Der hiesige Kunstschlosser Herr Anton Mittermayer hat für den neuen Dombau in Linz drei sogenannte Speisgitter geliefert, die als wahre Prachtstücke der Schmiedeeisenkunst bezeichnet werden müssen. Derselbe hat neuester Zeit mehrere schöne Aufträge für Kirchen erhalten.

St. Florian. Ein Linzer Gastwirt beabsichtigt, in der Nähe des hiesigen Klosters ein hübsches Restaurationsgebäude errichten zu lassen, das bis 1. Mai d. J. fertiggestellt sein soll.

*) Objectiv gehaltene und kurzgefasste Mittheilungen über bauliche Angelegenheiten in Provinzorten werden gegen Erhalt eines Frei-Exemplares unserer Zeitschrift jederzeit zur Veröffentlichung angenommen.
Die Redaction.

Vermischtes.

Das kostbarste Bauwerk Petersburgs, die berühmte Isaaks-Kathedrale, die nicht weniger als 50 Millionen Mark gekostet hat, wird endlich ihrer Holzfassade entledigt und erstrahlt bald für jeden in ungetrübter Pracht. Mit der Kathedrale hat es eine eigene Bewandtnis. Alexander I. legte den Grund dazu 1829, gerade an der sumpfigsten Stelle in der Nähe der Newaquais. Dort hatte bereits Peter der Grosse eine kleine Holzkirche erbaut. Aus Pietät für ihn sollte nun hier ein Prachtbau seltenster Art entstehen. Ganze Wälder von Masten mussten versenkt werden, um erst ein festes Fundament zu schaffen, das den kolossalen Bau aushielt. Nach 50jähriger Arbeit stand das Kunstwerk endlich fertig da, doch bald darauf zeigten Risse und Spalten im Mauerwerk, dass sich die Kathedrale senke. Die ganze Fassade wurde Reparatur halber mit einem riesigen Holzgerüst bekleidet, das dann allmählich von einer Seite nach der andern transportiert wurde. Seit 27 Jahren repariert man schon und erst in diesem Jahre sind die Schäden soweit ausgebessert, dass man die Holzbekleidung entfernen kann ohne Gefahr, dass eine abermalige Senkung bevorstehen könne. Nach

langem Kampfe hat die Geistlichkeit auch in eine elektrische Beleuchtung der Kathedrale gewilligt.

Ueber die Schwankungen eines Kirchthurms infolge Glockengeläutes wurden in Zürich interessante Untersuchungen angestellt. Der betreffende Thurm war $39,50$ Meter hoch; die fünf Glocken schwankten in Bezug auf ihr Gewicht zwischen 425 und 3430 Kilogramm. Bemerkenswert erscheint, dass die leichten Glocken grössere Schwankungen hervorriefen als die schweren, und zwar bewegte sich der Kirchthurm in einer Ellipse von veränderlicher Grösse, welche bei einer Glocke von 705 Kilogramm Gewicht und 53 Schwingungen in der Minute im Maximum zu $3,6$ Millimeter in der Länge und zu $2,4$ in der Breite festgestellt wurde. Die grosse Achse der Ellipse war die in Richtung der Bewegung der Glocke. Befanden sich die fünf Glocken gleichzeitig in Thätigkeit, so betrug der elliptische Ausschlag $5,8$ Millimeter beziehungsweise $4,4$ Millimeter. Während die Glocken 43 bis 57 Schwingungen in der Minute ausführten, bewegte sich der Thurm gleichmässig 160mal in dem gleichen Zeitraum.

Kostenvoranschläge und wirkliche Baukosten. Ein amerikanisches Blatt veröffentlicht folgende interessante Vergleichung der Kostenvoranschläge und wirklichen Baukosten von grossen Unternehmungen der Neuzeit: Der Voranschlag für den Manchester-Schiffscanal belief sich auf 116 Millionen Mark, er erforderte aber 325 Millionen. Ueber den Suez-Canal berichtete die internationale Commission im Jahre 1856, dass die Kosten seiner Aushebung keinesfalls 160 Millionen überschreiten würden; in Wirklichkeit kostete er 380 Millionen ausschliesslich des von der ägyptischen Regierung erbauten Leuchthurmes, dem Ausbaggern von Häfen u. s. w., was alles noch etwa 80 Millionen mehr bedeuten würde. Die Baukosten der Congo-Eisenbahnlinie schätzten mehrere Ingenieure nach einjährigem Studium auf 20 Millionen Mark, während sie jetzt erklären, 48 bis 60 Millionen nöthig zu haben. Das bekannteste und grossartigste Beispiel liefert der Panama-Canal, der schon durch zu niedrige Kostenannahme ein Ding der Unmöglichkeit wurde, ehe ihm der officielle Diebstahl das Lebenslicht gänzlich ausblies. Die französischen Forts am Meusefluss kosteten statt 18 Millionen 65 Millionen Mark. Der Korinth-Canal kostete nicht 24, sondern 48 Millionen, ein Hafen und eine Eisenbahn auf Réunion zusammen nicht 27, sondern 55 Millionen; die Senegal-Eisenbahn verschlang gar 37 Millionen gegenüber nur 11 Millionen des Voranschlages und das Unglaublichste war die Langson-Eisenbahn in Tonkin, die zur Erschliessung dieses neu eroberten Landes gebaut wurde und statt 2 Millionen nicht weniger als 18 Millionen kostete. — Wie bei den voraufgeführten grossen Unternehmungen, so sind in der Jetztzeit auch bei kleinen Bauunternehmungen unliebsame Ueberraschungen durch Ueberschreitung der Kostenvoranschläge an der Tagesordnung.

Ein neuer Riesenthurm. Zur Erinnerung an die Vereinigung der Vorstädte mit New-York soll nach einem Entwurfe von William J. Frye ein $652,27$ Meter hoher Thurm errichtet werden, der in jeder Beziehung zu den bemerkenswertesten Bauten der Welt gehören würde. Der Thurm soll zwölffseitig und ganz aus Stahl ausgeführt werden. An der Basis würde er einen Durchmesser von $91,44$ Meter erhalten und von vier Pavillonbauten flankiert sein, so dass die Construction eine Basis von $121,92$ Meter Seitenlänge besitzen würde. Die Aussenwände sollen aus Cement und einem Drahtgeflecht sein. In der Mitte soll

